

Wiedersehen mit Judith Bärtschi

Junge Spiezer Künstlerin präsentiert «Swiss miniatures»

Genau zehn Jahre nach ihrer ersten Ausstellung im Bahnhofbuffet Spiez präsentiert Judith Bärtschi mit «Swiss miniatures» ihr Kunstschaffen wieder im Berner Oberland.

Text/Foto: Guido Lauper

1986 waren es Aquarelle und Ölbilder, die auf das künstlerische Schaffen der jungen Spiezerin Judith Bärtschi aufmerksam machten. Heute legt sie an verschiedenen Oberländer Orten von Spiez bis aufs Jungfrauoch ihre Postkarten «Swiss miniatures» auf, in Gold eingelegte Szenen aus dem Schweizer Kulturalltag.

Verschmitztes Augenzwinkern

Ob die Alphorn blasende Trachtenfrau, das Liebespaar im Stroh oder der Käse rührende Senn, dem die Geiss das Taschentuch stibitzt – jedes Bild lässt Judiths verschmitztes Augenzwinkern erkennen, ohne dass die Szenen je lächerlich wirken oder die Aussage gar abwertend gemeint ist.

Künstlerische Entwicklung

Zwischen den Oberländer «Eckpunkten» von Judith Bärtschi liegt eine lebhaft künstlerische Entwicklung. Nebst den beiden Studienreisen in Indien und den autodidaktischen Studien in Malen und Zeichnen hat sie unter anderem Ausstellungen in Bern, Interlaken und Lauterbrunnen bestritten und staatliche Publikationen illustriert. Regelrechte Schmuckstücke sind ihre drei Bilderbücher in Aquarell und Mischtechnik mit tief sinnigen Geschichten von Kindern, Tieren und Elfen.

Beruflich hat sich Judith Bärtschi nach dem Sekundarlehramt, der Betagtenhilfe und der Betreuung von geistig Behinderten zugewandt und dabei ein Einfühlungsvermögen entwickelt, das in ihrer Kunst im allgemeinen und in den Kinderbüchern im besondern zum Ausdruck kommt.

Die Wanderroute ihrer Postkarten im Oberland steht noch nicht entgeltig fest, die Bijoux können aber auch an ihrer Privatadresse an der Postgasse in



Judith Bärtschi präsentiert ihre Postkarten Swiss miniatures und das Bilderbuch Elfriede Goldherz.